



Am Samstag unverschuldet im Aus, tags darauf zurück im „Geschäft“! Luca Stolz und Maro Engel wahrten mit einem 4. Rang auf dem Lausitzring ihre Meisterschaftschancen in der ADAC-GT-Meisterschaft. Foto: simon/amg

## Stolz wahrt seine Titelchance

**KLETTWITZ** Nach Ausfall fährt der Brachbacher einen Tag später mit Maro Engel auf Rang 4

*Montaplast by Land-Motorsport feiert auf dem Lausitzring den ersten Saisonserfolg.*

simon ■ Der Meisterschaftskampf in der Liga der Supersportwagen spitzt sich weiter zu. Auf dem Lausitzring, der zum zweiten Mal Austragungsort im ADAC-GT-Masters war, kämpften die Akteure nicht nur mit den widrigen Witterungsbedingungen. Auf der 4,570 Kilometer langen Streckenvariante des Lausitzrings, der für den abgesagten Termin im niederländischen Zandvoort einsprang, ging auch der Meisterschaftskampf in die entscheidende Phase.

Als Tabellendritter nach Brandenburg gereist, hoffte der Brachbacher Luca Stolz (Toksport-WRT Mercedes-AMG GT3), gemeinsam mit Partner Maro Engel (Monte Carlo) den nur marginalen Rückstand auf den Tabellenführer weiter verkürzen zu können. Für die Niederdreibräcker Audi-Mannschaft von Montaplast by Land-Motorsport ging es mit ihren beiden Audi R8 LMS GT3 darum, möglichst weitere Punkte zu sammeln und ein gutes Ergebnis einzufahren. Dies sollte der Mannschaft um Wolfgang und Christian Land mit Bravour gelingen.

Der sechste und damit vorletzten GT-Masters-Durchgang erlebte im ersten Renndurchgang am Samstag ein stark auftrumpfendes Montaplast-by-Land-Motorsport-Duo mit Max Hofer (Österreich) und Christopher Haase (Kulmbach). Nach einem dramatischen Rennen sorgte das Duo für den ersten Saisonserfolg der Westerwälder Mannschaft.

„Dieser Sieg hat so gut getan“, so Christian Land voller Stolz nach dem Durchgang am Samstag. „Wir haben über die Saison hinweg hart gearbeitet und mussten immer wieder Rückschläge einstecken. Umso wichtiger war der Erfolg für die ganze Mannschaft. Die Wetterbedingungen in der Lausitz waren äußerst schwierig und es war wichtig, alles zusammenzubringen.“

„

*Am Samstag sind wir wahrscheinlich um ein Top-10-Ergebnis gebracht worden. Aber so ist das manchmal im Rennsport.*

**Luca Stolz**  
Mercedes-Pilot aus Brachbach

Im Regenrennen hatte das Land-Duo Hofer und Haase am Ende des ersten Rennens am Samstag nach 28 Runden die Nase seines Montaplast-Audi R8 LMS GT3 vorn. In einem Fotofinish bei einbrechender Dunkelheit setzte sich Haase mit gerade einmal einer Zehntelsekunde Vorsprung durch und brachte den ersten Saisonsieg für Montaplast by Land-Motorsport über die Ziellinie. Kim-Luis Schramm (Ilmenau) und Christopher Mies (Düsseldorf) lagen ebenfalls auf Podestkurs, doch eine Kollision von Schramm bedeutete das vorzeitige Aus für das Duo und damit keine Punkte.

Tags darauf taten sich die Samstag-Sieger Hofer und Haase etwas schwerer,

holten aber mit Rang 12 erneut Meisterschaftspunkte. Diese verpassten Schramm und Mies mit Position 16 erneut knapp.

Gegner und Leidtragender besagter Kollision war Luca Stolz im Mercedes-AMG GT3 der Mannschaft von Toksport-WRT, den Schramm von der Strecke schickte. Den Siegerländer, der zusammen mit Partner Maro Engel (Monte Carlo) das Rennen nach zwölf Runden mit beschädigter Radaufhängung vorzeitig beenden musste, kostete dieser unverschuldete Ausfall wertvolle Zähler im Titelkampf des Championats.

Im Sonntag-Rennen nutzte die Toksport-Mannschaft die letzte Gelegenheit, um den Titelkampf offen zu halten. Mit einer starken Leistung fuhr das AMG-Mercedes-Duo auf Rang 4 und erhielt sich die Chancen im Titelkampf. Im Titelklassen liegt das Duo bei noch 50 zu vergebenen Punkten im Finale mit 14 Zählern Rückstand auf Rang 4.

„Insgesamt war es ein schwieriges Wochenende für uns“, so Luca Stolz. „Am Samstag sind wir wahrscheinlich um ein Top-10-Ergebnis gebracht worden. Aber so ist das manchmal im Rennsport. Dafür lief es am Sonntag umso besser. Im Qualifying hatten wir zwar etwas Pech, weil wir auf Regenreifen gesetzt hatten. Aber im Rennen hat Maro einen super Job gemacht und viele Positionen gewonnen. Ich musste es dann nur noch nach Hause fahren.“, erklärt Luca Stolz den versöhnlichen Abschluss in der Lausitz.

Jetzt blicken alle in Richtung Finale, das bereits am kommenden Wochenende (6. bis 8. November) in der Motorsport-Arena Oschersleben ausgetragen wird, wo dann auch die Meisterschaftsentscheidung fällt.

## „Sehr bescheidene Zeit“

Wie die A-Kreisliga-Trainer ihre Teams bei Laune halten: Teil 3

krup Siegen. Der Amateur-Fußball in Nordrhein-Westfalen ruht mindestens bis Ende November, realistisch betrachtet wahrscheinlich sogar bis ins neue Jahr hinein. Eine lange Zeit, in der es gar nicht so einfach ist, die komplette Truppe „bei der Stange“ zu halten.

So hat die SZ-Sportredaktion die 19 Trainer der A-Kreisliga Siegen-Wittgenstein kontaktiert und mit der folgenden Frage konfrontiert: „Wie haltet Ihr in der nun voraussichtlich wieder langen Fußball-Pause Eure Mannschaft bei Laune, welche Maßnahmen könnt Ihr treffen, um den Kontakt zum Spiel und das Mannschaftsgefühl nicht zu verlieren?“ – Nachfolgend Teil drei der Serie mit den nächsten fünf Trainern und ihren Antworten:

► **Hendrik Stenschke** (TuS Deuz): „Ich denke, Du kannst es Dir gut vorstellen, dass wir natürlich alles andere als begeistert darüber sind, dass wieder eine Pause eingelegt werden muss. Allerdings sage ich auch dazu, dass die Gesundheit jedes Einzelnen vorgeht und diese oberste Priorität hat – also ob die Entscheidung richtig oder falsch ist, möchte ich nicht bewerten, schade ist es allerdings auf jeden Fall! Wir haben uns viel vorgenommen und hatten nach den jüngsten zwei Spielen auch viel Wut im Bauch und wir waren höchst motiviert, wieder Punkte zu sammeln. Wir haben als Trainerteam den Jungs die Vorgabe erteilt, sich fit zu halten, zwei bis drei Lauf-einheiten, welche auch festgehalten werden, und zusätzlich noch Kraft-Workouts für zu Hause zu absolvieren. Die Laune hoch zu halten ist, denke ich, für jeden sehr schwer, aber auf der anderen Seite vertrauen wir jedem Einzelnen, sich selbst bei Laune zu halten und, sobald es wieder los geht, voll motiviert dabei zu sein. Hinsichtlich der zwei, drei verletzten Spieler bei uns kommt die Pause natürlich zum richtigen Zeitpunkt. Also alles in allem eine sehr bescheidene Zeit, aber wir hoffen, dass es schnell wieder besser wird und wir unsern geliebten Sport wieder ausüben dürfen.“

► **Christoph Spies** (SG Siegen-Giersberg): „Ich muss sagen, persönlich trifft mich diese Pause härter als die erste noch. Es ist schon wirklich schade, dass man seine erfolgreiche Arbeit immer wieder unterbrechen muss. Ich denke auch, dass vor Februar nicht mehr gespielt wird. Die Jungs da bei Laune zu halten, finde ich auch schwierig – gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit. Ich habe jetzt das Geschehen mal ein paar Tage sacken lassen müssen und werde mich nun auch an die Mannschaft wenden mit der Maßgabe, dass alle möglichst ihren Fitnessstand in Eigeninitiative erhalten sollen, auch wenn man aktuell noch nicht absehen kann, wann wieder gespielt wird. Die Enttäuschung ist groß, aber über allem steht, dass keiner krank werden möchte und wir uns und alle anderen schützen. Der Verein hat seit Wiederaufnahme des Spielbetriebs verschärfte Regeln festgelegt, die wir sowohl zu Hause als auch auswärts konsequent umgesetzt haben. Aktuell ist mir auch kein Corona-Fall im Verein bekannt. Wir müssen jetzt schauen, wie wir mit dieser Situation umgehen und hoffen, dass wir gesund und genau so oder noch hungrierer aus dem Lockdown herauskommen.“



Hendrik Stenschke, Spielertrainer des TuS Deuz, hier beim mit 3:0 gewonnenen Lokalderby in Netphen. Foto: Frank Kruppa

► **Ali Dakouche** (Siegener SC): „Wir werden definitiv in den ersten zwei Wochen nur Kontakt über unsere Gruppe haben und da den Kontakt aufrecht erhalten. Wir haben ja viele Familienväter, wo jeder in dieser schwierigen Zeit froh ist, wenn er bei seiner Familie ist. So ab Mitte November werde ich von meinen Spielern erwarten und verlangen, dass sich jeder, so gut es geht, fit hält – sprich: mindestens zwei Mal die Woche joggen geht. Denn sollte es im Dezember losgehen, dann sollten wir bereit sein – sollte es nicht im Dezember losgehen, wird es auch keinem geschadet haben, ein bisschen gelaufen zu sein...“

► **Serdar Adiller** (Grün-Weiß Siegen): „Es trifft einen wirklich schneller als man denkt. Ich wurde vorige Woche Mittwoch positiv auf Corona getestet. Meine Mannschaft und ich mussten daraufhin sofort in Quarantäne. Daher habe ich etwas weniger Zeit gehabt, um über Fußball nachzudenken. Aber wir als Team sind in ständigem Kontakt in der Gruppe. Um ehrlich zu sein, haben wir uns noch keine Gedanken gemacht, wie es weiter laufen soll, wenn nicht mehr gespielt wird, da wir ja fest davon ausgehen, dass es im Dezember weitergeht. Grundsätzlich finde ich es aber gut, dass die Saison erst einmal unterbrochen ist, da die Beispiele der letzten Wochen ja gezeigt haben, dass der Fußball doch ein Ort ist, an dem man sich schnell anstecken kann. Ich denke, dass ich den Jungs Laufpläne zusammenstelle und sie sich nach der Quarantäne etwas bewegen müssen. Ich hoffe, dass in den nächsten Tagen alles weitere geklärt wird, ob es weiter geht oder nicht.“

► **Patrick Nies** (FC Wahlbach): „Es ist natürlich schwierig aktuell, aktiv auf die Mannschaft einzuwirken. Dass es eine Saison mit vielen Hindernissen werden würde, war allen klar – von daher müssen wir jetzt Geduld haben und die Entwicklung der nächsten Wochen abwarten. Sportlich gesehen gilt es, sich individuell so fit wie möglich zu halten, so dass man bei einem Re-Start vernünftig da steht. Ich hoffe einfach nur, dass alle gesund bleiben und wir bald unserem Hobby wieder nachgehen können.“

## Absage der Meisterschaften stößt bei SKV-Turnern auf Bedauern

Dennoch Verständnis bei Philipp Herder: „Das ist schon die richtige Entscheidung“ / Horst-Walter Eckhardt: „Getrennte Wettbewerbe wären eine Risikominimierung gewesen“

krup Dreis-Tiefenbach. Die Absage der Deutschen Meisterschaften im Kunstturnen, über die die SZ gestern im überregionalen Teil berichtete, hat auch drei Athleten der Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) hart getroffen.

Die beiden Berliner Philipp Herder und Dario Sissakis sowie der Wetzlarer Fabian Lotz hatten sich für die nationalen Titelkämpfe qualifiziert, die im Rahmen eines DTB-Multisport-Events in Düsseldorf ausgetragen werden sollten – und sich entsprechend gewissenhaft und fokussiert darauf vorbereitet. So ist die Enttäuschung des SKV-Trios zweifellos nachvollziehbar.

Fabian Lotz hatte sich im Vorfeld einiges ausgerechnet: „Ich wäre fit gewesen, die Gruppenphase in der Bundesliga war eine sehr gute Basis, um die Stabilität und Sicherheit zu erhöhen“, sagte der 31-jährige Lehrer gestern im Gespräch mit der SZ-Sportredaktion. „Gerade an meinen starken Geräten Seitpferd, Barren und Reck wäre im Hinblick auf eine Finalteilnahme einiges möglich gewesen – speziell am Reck hätte ich mir gewünscht, zeigen zu können, dass ich noch eine Schippe drauflegen kann“, spielte Lotz auf seinen Deutschen Vizemeister-Titel von 2018, aber auch auf seinen unglücklichen

4. Rang aus dem Vorjahr an. „Es ist natürlich mega schade, dass die Deutschen Meisterschaften ausfallen, denn da stecken schon viele Wochen der Vorbereitung drin. Gerade so kurz vorher erscheint diese Absage noch bitterer“, bedauert Lotz.

Besonders hart trifft es das SKV-„Urgestein“ Philipp Herder. Der seit 2010 für die Siegerländer KV turnende Berliner musste zuvor bereits die Absage des Deutschen Turner-Bundes für die von Baku/Aserbaidschan in die Türkei verlegten Europameisterschaften verarbeiten. Auch für die Olympischen Spiele, die bekanntlich im Sommer 2020 abgesagt und auf das kommende Jahr verlegt wurden, wäre Herder durchaus ein Thema in der deutschen Nationalmannschaft gewesen. „Es war zu erwarten, dass auch dieses Event abgesagt wird – es wundert mich allerdings etwas, dass es so lange gedauert hat“, sagte Herder gestern Abend am SZ-Telefon.

„Natürlich ist die Absage sehr schade, denn das wäre der erste Wettkampf in diesem Jahr außerhalb der Bundesliga gewesen. Es war schon ein schwieriges Jahr, aber es wäre das falsche Zeichen gewesen, wenn wir angesichts der Entwicklung der Fall-Zahlen einfach weitermachen würden – so ist es dann schon die richtige Ent-

scheidung“, meint Herder, der nun darauf hofft, dass zumindest in der Bundesliga weiter geturnt werden kann. Dort steht die SKV im Halbfinale und würde, falls möglich, am 21. November beim TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau gastieren. „Auch da müssen wir jetzt erst einmal abwarten, ob das stattfinden wird. Ansonsten haben

wir noch einen internen Lehrgang in Kienbaum zur Kaderbildung, und das war es dann für mich in diesem Jahr. Ich werde dennoch versuchen, nicht zu sehr runterzufahren, weil es sehr schwer ist, dann wieder auf Wettkampfniveau zu kommen“, so Herder. Horst-Walter Eckhardt, Vorstandsmitglied der SKV, sagt zur Absage

der DM: „Manchmal ist es ratsam, nicht alle Eier in einen Korb zu legen. Im Nachhinein gesehen war das vom DTB gewählte Format dieser Veranstaltung als Multisport-Event mit den Meisterschaften in allen vier olympischen Turnsportarten einerseits attraktiv, andererseits in der heutigen Zeit aber sehr gewagt. Drei getrennte Wettbewerbe – Rhythmische Sportgymnastik, Trampolinturnen und Gerätturnen Frauen/Männer – wären auf jeden Fall eine Risikominimierung gewesen, und man hätte in Turnzentren wie Kienbaum oder Frankfurt gehen können. Wenn man keine Zuschauer zulassen kann, braucht man auch keine Halle für ein paar Tausend Besucher, und per Livestream kann jeder Interessierte zusehen.“

Nun aber, so Eckhardt, „gibt es ein Jahr ohne Meisterschaften, mit einem Rattenschwanz an Weiterungen für die Sportler, wie die Möglichkeit, sich für die Bundeskader zu qualifizieren oder eine erste Auswahl für die Olympiateams zu treffen. Am Ende ist es so, dass die Deutsche Turnliga als vom DTB oft verschmähtes Stiefkind sowohl den Spitzturnern und -turnerinnen als auch einer großen Zahl weiterer Sportler die einzige Plattform für Wettkämpfe in diesem Jahr geboten hat“.



Fabian Lotz bedauert die Absage der Deutschen Meisterschaften sehr: „Im Hinblick auf eine Finalteilnahme wäre einiges möglich gewesen.“ Foto: Verein